Sonntag, 26. Oktober 1924. 68. Jahrgang. Nr. 248.

Erscheint in allen Werktagen.

Bezugspreis monatl. Zloty
bei der Geschäftsstelle 3.50
bei den Ausgabestellen 3.70
durch Zeitungsboten 3.80
durch die Post 3.50
zuzüglich Postgebühren
im Ausland 6 Zloty
in deutscher Mark 5 G.-M.

Fernsprecher 6105, 6275.
Tel.-Adr. Tageblatt Posen.

Posener Tageblatt
(Posener Warte)

Postscheckkonto für Polen Nr. 200 283 in Posen

Postscheckkonto für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Petitzeile (38 mm breit) 45 Gr. für die Millimeterzeile im Anzeigenteil 15 Groschen, Reklameteil 45 Groschen. Sonderplatz 50% mehr. Reklamepetitzeile (90 mm breit) 135 zł

RUBEROID · Dachbedeckung · Fussbodenbelag · Alleinvertrieb OSKAR BECKER POZNAN 5w Marcin 39

Zur „Allpolnischen" Tagung.

Heute, den 26. Oktober, findet die Eröffnung der Tagung aller sich zum Endezia-Glauben bekennenden Polen statt und, selbstverständlich, in Poznań, dem Mekka aller politischen Schildbürger Neupolens. Es beherbergt in seinen Mauern die zahlreich erschienenen „Retter des allerseits bedrohten Vaterlandes". Denn dieser bedrohliche Zustand wird als vermeintlicher Grund, aus welchem die unermüdliche Alarmtrompete der Bazar-Targo-Wica-Patrrrioten, der „Kurjer Poznański", Sturm blies, angegeben. Im Appell vom 20. d. Mts. (sub: „Kongres wszechpolski") lesen wir wörtlich:

„Um die Grundlagen unserer inneren Politik festzulegen, vor allen Dingen aber, um die Gefahr, welche dem territorialen Besitzstand Polens droht, ruft der Nationale Volksverband diesen Allpolnischen Kongreß ein."

Woher die Angst? „In Frankreich und in England kamen linksgesinnte Elemente ans Ruder, die den Deutschen freundlich gesonnen sind, und der britische Ministerpräsident habe den Deutschen versprochen, etliches auf Polens Kosten zu gewähren. . ." Außerdem hat der Mahomet der Endezia selber, Herr Roman Dmowski, festgestellt, daß die Teutschen die allergefährlichsten Feinde des polnischen Volkes seien, „und das ganze Polenvolk hat es jetzt endlich auch eingesehen". Wie sollte es auch nicht, wo doch polnische Professoren im Lande eine Rundreise eben gemacht haben und in ihren Hetzreden solche himmelschreiende Tatsachen ihrer tausendköpfigen Zuhörerschaft mitzuteilen wußten, wie z. B. die Erdrosselung von 10 000 (zehntausend) Polen in Danzig. Wer's nicht glaubt, der konnte es aus der Rede des Herrn Professor Woydyłło, gehalten just vor acht Tagen in Dirschau, hören.

Solcher erschütternden Reden wurden viele Dutzende in der letzten Zeit gehalten. Ausgerechnet in der letzten Zeit. . .

Nun ist man doch darüber nachzusinnen gezwungen, was kann die eigentliche Triebfeder dieser Mache sein? Wir hören einen Radau von Trommeln und Trompeten; wir sehen ein kräftig dreinpaukendes politisches Orchester die Ruhe der Mitbürger stören, und, — dabei fragen wir uns unwillkürlich, wer die Jazz-Band-Kapelle denn eigentlich spielen läßt?

Denn, daß der ganze künstlich hervorgerufene Rummel nach vorgelegten Noten und bei planmäßiger Regie „gemacht" wird, das unterliegt ja nicht dem geringsten Zweifel. Sonst würde man in einem führenden Parteiblatt, wie es der „Kurjer Poznański" einmal ist, Berufungen auf die Worte Mac Donalds nicht drucken lassen, wo derselbe Mac Donald schon vor einer ganzen Woche politisch begraben worden ist . . . Wilde Gerüchte über die kommende Lostrennung Pommerellens und Oberschlesiens von Polen . . . und sogar — 10 000 von den blutdürstigen Hanseaten abgewürgte Polenbrüder. . . Nanu, was soll nun noch kommen?

Wenn ein besonnener Passant einen ihm entgegenrennenden Menschen sieht, der mit verzerrten Gesichtszügen und mit heiserer Stimme ein „Haltet den Dieb!" brüllt, so pflegt er den Schreier fest am Kragen zu packen. . . Der Kerl ist gewöhnlich nämlich der vor seinen Verfolgern fliehende Dieb. Und ich habe jetzt, vor dem kommenden Abschluß des lange ersehnten deutsch-polnischen Handelsvertrags, vor der Ernennung deutscher Beiräte in die Kommissionen in Sachen deutscher Liquidationen, Optionen und Staatsangehörigkeitsfragen, vor der Anerkennung der deutschen Sprache in polnischen Amtsstellen, den Eindruck, daß eine Rotte politischer Schreier, die bekanntlich unter dem Deckmantel ihres glühend-weißroten Patriotismus schon seit 6 Jahren ihre schmutzigen Privatgeschäftchen besorgen, jetzt gerade Alarm schlagen. Sechs Jahre lang hat man fast alle Staatsämter für sich und für die Seinigen in Pacht behalten. Nun soll ein Wandel darin stattfinden? Und sollen am Ende auch noch solche Beamte, die sich offen und ehrlich zu ihrem Deutschtum bekennen, z. B. in den Forst- und Domänenwirtschaften des Staates, im Finanzwesen, in den Monopolen oder gar in der Administration und in der Armee zur Mitarbeit gerufen werden? Soll dies einzig und allein aus dem lächerlichen Grunde geschehen, weil der Deutsche in Polen einen ehrlicheren, einen tüchtigeren und einen pflichtgetreueren Beamten dem Polenstaate liefern würde? — Nein, so etwas! Wo würden dann die vielen Cousins des Herrn Onufry Zagłoba bleiben, wo würden die an der Staatskrippe fettgewordenen Parteibonzen bleiben? — Also: „Haltet den Dieb! Kommt zum Patriotenkongreß!"

Unsäglich leidet der Polenstaat und die breitesten Massen seiner Bürger unter der Unsicherheit der Zustände auf dem Gebiete des Außenhandels. Das Chaos im Zollwesen, die wilden Sprünge hin und her einzelner Minister, — all das kann keinem ehrlichen Arbeiter und Bürger gefallen. Denn, — ob Landwirt oder Industrieller, ob Kaufmann oder simpler Konsument, — ein jeder unter uns fühlt die schwere Last der ungesunden ungeregelten Zustände auf diesem wichtigen Gebiete unseres wirtschaftlichen Lebens. Und möge es einem Minister zehnmal einfallen, an der Grenze Polens eine Chinesische Mauer in Gestalt der 500 zł kostenden Auslandspässe zu errichten, die Tatsache besteht und wird immer bestehen bleiben: Polens Grenze ist zu $^2/_3$ die Grenze mit Deutschland, und Polens Import und Export ist zu 51% deutsch. Wem kann die Verlängerung des bisherigen ungesunden Zustandes in Polen nützlich dünken, wie nicht demjenigen, der im Trüben zu fischen liebt? - einem sogenannten stillen Compagnon von Schmugalern, der durch seine „guten Verbindungen in der maßgebenden Stelle" diesen Drohnen zu unserer aller Schaden stets eine Bewilligung zur Aus- oder zur Einfuhr zu erwirken versteht? Einem einflußreichen „Endezia-Patrioten" zumeist, also! — Dabei verdient man bekanntlich nicht schlecht. . . Und, nun soll ein regelrechter deutsch-polnischer Handelsvertrag kommen, ein fester Zolltarif, ein Schwinden der Ausnahmegenehmigungen?! Nein, meine Herren vom Zeichen des „Bazar-Targowica", nie und nimmer! Also: blase das Horn, o Knappe! „Haltet die Diebe! Strömt herbei, ihr Völkerscharen, zum Posener Kongreß der Erzpatrioten!"

Und erst die deutschen Beirätefrage! Soll es wirklich mit dem spottbilligen Aufkauf der schönen deutschen Landgüter ein Ende nehmen? Nein! Erblasse, edler Sproß des Endekenstammes, nicht! Deine Häuptlinge rüsten schon. Siehe da, schon werden die geheiligten Fahnen aus unseren Tempeln getragen. Schon erschallen Glocken, Posaunen und Fanfaren. Es sattelt sein Roß der tapfere Ritter Korfanty Ein schönes Roß, die Hufeisen aus deutschem Silber in der Hohenlohehütte geschmiedet. Hinter ihm - Seyda - am Sattel deutsche fürstliche Kronen, schwarz, wie die schlesische Kohle. Aus dem französischen Żyrardow kommt Herr Minister a. D Kucharski. Aus dem weiten Paris zieht auch der Prophet Dmowski heran mit Trossen voll von Mandaten, von Franken und von Konzessionen. Kommt er auf einem Luftschiffe, das in den Anlagen der „Polnisch-französischen Luftschiffbau A G." gebaut worden ist, oder zieht er seinen Weg durch die Hafenanlagen von Gdingen, die auch eine französische A. G. baut? Strömt heran, ihr Völkerscharen. Rüstet gegen euren Bösewicht, gegen die Regierung Grabski, die euch endlich Vernunft lehren will. Diese Regierung hat scheinbar schon vergessen, daß die Taschen der Endeken und das Wohl des Vaterlandes als identische Sachen zu behandeln sind. Er, der böse Grabski, läßt euch (auch euch!) Steuern zahlen. Er will in Mitteleuropa den Weg des Friedens beschreiten. Hat man so etwas gehört?!

Also,: auf nach Abdera. Und rrrunter mit der Konstitution, mit der Vernunft und mit der Gerechtigkeit, die in Warschau allmählich zu ihrem guten Rechte zu kommen schien. Und,— es lebe der rundbäuchige Stamm der Endeken, der Ritter der Legion d'honneur de Bazar et de Targoviza. — Amen! —

Dr. von Behrens.

Die Teuerung in Polen und ihre Bekämpfung.

(Von unserem Warschauer Korrespondenten.)

Seit September hat die Teuerung in Polen, trotz der Stabilisierung der Währung erschreckende Fortschritte gemacht Hiermit wird nicht nur allein das verbrauchende Publikum getroffen. Vor einigen Monaten hat man den erbitterten Kampf zur Herabsetzung der Arbeitslöhne und zur Verlängerung der Arbeitsdauer geführt. Zweck dieser für die Arbeiter und Angestellten gleich grausamen Maßregel war es, die Herstellungskosten herabzumindern, damit die polnischen Produkte wieder konkurrenzfähig auf den Auslandsmärkten mit den billigeren Produkten des Auslandes würden. Mit einem Wort, damit Polen wieder in die Lage versetzt würde, exportieren zu können. Schon seit April führt Polen mehr Waren ein, als es ausführt. Es bringt also bei weitem größere Summen in das Ausland, als es vom Ausland einimmt. Die Folge dieser negativen Handelsbilanz muß auf die Dauer eine Entwertung der Währung sein. In der richtigen Erkenntnis dieser fatalen Aussicht ist der Kampf, nicht ohne bei den Arbeitern Verständnis zu finden, um die Herabsetzung der Löhne mit aller Energie geführt worden. Hält nun das Wachsen der Teuerung an und wird die Lebensführung bei den jetzigen Löhnen unter den Arbeitern unmöglich, so erfolgt notgedrungen wieder eine Steigerung der Löhne, wie wir sie in Oberschlesien, wenn auch im geringen Maße bereits erlebt haben. Dies hat seine Rückwirkung auf die Produkte, und tatsächlich ist auch die Kohle, deren Preis mit allen Mitteln herabzusetzen versucht wurde, wieder teurer geworden. Es kommt nun ganz von selbst die weitere Steigerung der Kosten der Produktion, und die vor einigen Monaten mit solcher Hartnäckigkeit begonnene Arbeit zur Herabsetzung der Produktionskosten im Interesse der Konkurrenzfähigkeit der Artikel wird hinfällig. Es wird somit auch unmöglich, die negativ gewordene Handelsbilanz der Gesundung zuzuführen. Das ist die zweite große Gefahr, die die Teuerung mit sich bringt.

Minister Grabski hat die Vertreter der verschiedensten Kreise der Industrie und Handelswelt zu einer Beratung zu sich gebeten, und man hat beschlossen, gemeinschaftlich den Kampf gegen die Teuerung aufzunehmen. Ob dies viel nutzen wird, ist zu bezweifeln, wenn man sich einigermaßen über die Ursachen der neuen Teuerung Rechenschaft zu geben sucht. Wie stark sie ist, hat der Generalsekretär des ministeriellen Wirtschaftskomitees, Widomski, selber ausgeführt. Wenn die Lebensmittelkosten in den Vereinigten Staaten im Juli 140 betrugen, so waren sie in Deutschland 120 in Warschau aber 164. Nimmt man den Vorkriegspreis mit 100 an, so kosten heute Schuhsohlen in Warschau 217 ärztliche Behandlung 370, Schulhefte 205. Ein Hemd zu waschen kostet in Warschau 150 in der Tschechoslowakei 30, in Deutschland 80 usw. Forscht man nach den Ursachen dieser betrübenden und gefährlichen Erscheinung, so möchten wir an erster Stelle die Sucht des Kleinhandels nennen, bei möglichst **geringer Arbeit außerordentliche Zwischenhändlergewinne zu erzielen.** So kam es, daß vor einigen Wochen die Eier im Großhandel billiger wurden, im Kleinhandel aber sich verteuerten. Ein anderes Beispiel für diese Sucht, ohne Arbeit Geld zu machen, sind die Zimmer- und Wohnungspreise. Verlangte man doch von dem Schreiber dieser Zeilen dieser Tage für eine 4-Zimmerwohnung ganze 4000 Dollar, unter der Ausrede, die „Möbel der Wohnung" mitzuverkaufen, die in Wahrheit kaum einige hundert Dollar wert wären! Neben dieser allgemeinen schwer auszurottenden Wucherneigung wird die Mißernte als Grund für die Steigerung der Lebensmittelpreise angegeben. Gewiß, die Mißernte hat einige Gebiete heimgesucht, die uns jetzt zugänglichen Ziffern zeigen aber, daß die Ernte des Jahres 1924 mit 102 264 zwar hinter der des Vorjahres (124 938) zurückbleibt, aber die des Jahres 1922 (100 788) übertrifft. Wie schon früher gesagt, ist es die vorübergehende Ausfuhrerlaubnis für landwirtschaftliche Erzeugnisse gewesen, die ein rasches Anwachsen der Getreidepreise verursacht hat. Die besser gewordene Kaufkraft des Bauernstandes hat wohl zu einer augenblicklichen Nachfrage nach kleineren Maschinen, Textilfabrikaten, Glaswaren usw. geführt, aber es ist hiermit keineswegs die Krise behoben oder auch nur namhaft abgeschwächt worden. Dem Minister wurde sogar der Vorwurf gemacht, diese Ausfuhrerlaubnis habe ganze Striche des Landes von Getreide entblößt. Hierzu kommt noch, daß die Bäcker einen viel zu hohen Gewinn nehmen und daß der Preis des Brotes eben durch diesen Gewinn, gemeinschaftlich mit der mehrfach erhobenen Umsatzsteuer, ein viel zu teurer ist. Auch alle anderen Produkte werden von dieser Umsatzsteuer getroffen, namentlich solche, die wie Textilwaren mehrere Arbeitsstufen durchmachen, ehe sie den Verbraucher erreichen. Der viel zu weit getriebene Zwischenhandel, ist ein anderes Element zur Verteuerung der Waren. Alle Wirtschaftskritiker sind sich darüber klar, daß der absolute Rückstand der polnischen Fabriken hinsichtlich ihrer Einrichtungen und ihrer viel zu teuren Verwaltungsapparate, der Mangel an Geld und die unnatürlich hohen Zinsen, die für Darlehen oder Kredite gezahlt werden müssen, weitere Ursachen zur Verteuerung der Produkte abgeben. Und eben dieser Geldmangel und dieser hohe Zinsfuß ist es, die es wieder unmöglich machen, eine bessere Einrichtung der Fabriken durch Neuanschaffungen herbeizuführen.

So sind die Aussichten nicht gerade sehr glänzend. Das einzige Mittel bleibt vorläufig die Selbsthilfe des Publikums, das wenigstens den Wuchergewohnheiten weiter Kreise des Kleinhandels gegenüber einen festen Willen, durch Zurückhalten von den Käufen, zeigen muß. Aber auch dies nutzt auf die Dauer in Polen, und vor allen Dingen in Warschau nur sehr wenig.

Nachtragsforderungen für das Jahr 1924.

Der Finanzminister verlangt für das Jahr 1924 einen Nachtrag zum Budget von 125 Millionen, davon 55 Millionen für außergewöhnliche Ausgaben. Einige unvorhergesehene Ereignisse tragen die Schuld an dieser Ausgabenerhöhung. Zunächst die durch die Grenzüberfälle notwendig gewordene chaffung eines Grenzschutzkorps. Dann haben die teurer gewordenen Lebensmittel auch die Ausgaben für den Unterhalt der Armee erhöht. Ferner haben die Überschwemmungen im Frühjahr eine Menge Brücken und anderer Bauten beschädigt. Auch hierfür mußten Gelder gefunden werden. Schließlich hat das Ministerium Geld nötig für die Ansiedler, die bereits besprochene Arbeit der Bank Rolny, dann 6 Millionen für den Arbeitslosenfonds und noch einige Millionen für Verbesserungen bei den Bahnen. Man sieht also, daß die große Mehrheit der 125 Millionen für unproduktive Ausgaben nötig ist. Erst nach genauerer Kenntnisnahme der Einzelheiten der Nachtragsforderung wird man im Stande sein, zu sehen, inwieweit sie ihre wirtschaftliche Rückwirkung auf die gesamte Finanzlage ausübt, und inwieweit bei der Nachforderung etwa Mindereinnahmen (so bei der Vermögensabgabe, für die die Zahlen der letzten Monate fehlen) mitspielen. Wir geben hier ein Bild der Einnahmen und Ausgaben.

	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	August
Ausgaben	73,1	90,2	114,8	114.1	147 7	113,1	154,5	132 3
Einnahmen	38,3	80,7	122,7	128,8	106,6	104,2	173,0	112,8

Wir sehen also, daß in einigen Monaten die Einnahmen weit hinter den Ausgaben zurückbleiben. Für September fehlen uns noch die Ziffern. Der Minister gedenkt diese Mehrausgaben zu decken einesteils durch die Ausgabe von Scheidemünze. Hier hat allerdings der Minister noch Spielraum, aber es ist zu bedenken, daß die Ausgabe von Scheidemünze, also von Kleingeld, nur eine einmalige Deckungsmöglichkeit bildet, die verschwindet, sobald der Minister die gesetzlich zulässige Höhe in der Ausgabe von Scheidemünze erreicht haben wird. Im August waren bereits für 107,3 Millionen Kleingeld sowie für 9,9 Millionen metallene Scheidemünze im Umlauf. Inzwischen hat sich die Umlaufszahl erhöht, so daß die Menge bis zu den gesetzlichen 150 Millionen für nichtsilberne

Scheidemünze nicht mehr groß ist. Mit einiger Besorgnis erfüllt es uns jedenfalls, wenn der Minister unter den „unerwarteten" Einkünften wiederum die italienische Anleihe nennt, die doch zu so vielen Zwecken herangezogen werden soll, und dann die Dollaranleihe, die nur einen geringen Betrag ausmacht, sowie das Ergebnis der Eisenbahn-Obligationsanleihe, von der man in letzter Zeit herzlich wenig mehr gehört hat. Jedenfalls darf man mit großer Spannung den Darlegungen entgegensehen, die Minister Grabski sofort nach Wiedereröffnung des Sejm geben wird. Das Budget von 1925 sieht sogar eine Erhöhung der Ausgaben im Vergleich zu 1924 um 15 Prozent vor. Sie betragen 1981 Millionen. Es wird sehr interessant sein zu erfahren, inwieweit die Militärausgaben an dieser Erhöhung des Ausgabenpostens die Schuld tragen.

Zur deutschen Reichstagswahl.

Der deutsche Reichsminister des Innern hat zum Reichswahlleiter den Präsidenten des statistischen Reichsamts, Geh. Regierungsrat Professor Dr. Wagemann und zu seinem Stellvertreter das Mitglied des statistischen Reichsamtes Geh. Regierungsrat Meisinger ernannt.

Streik.

Die Kommunalarbeiter in Magdeburg, wie auch in einer ganzen Reihe anderer Städte Mitteldeutschlands sind am Dienstag in den Ausstand getreten.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 25. Oktober.

Geheimrat von Scheele 80 Jahre alt.

Am Montag, dem 27. Oktober, feiert der Geheime Regierungsrat und Landrat a. D. Gustav von Scheele auf dem Rittergute Grabów Kreis Schildberg, seinen 80. Geburtstag. Geboren zu Münster, studierte er in Halle a. Saale, machte die Feldzüge 1866 und 1870/71 mit und wurde im Jahre 1878 Landrat des Kreises Kempen, an dessen Spitze er bis zum Ausbruch der Revolution verblieb. Im November 1918 reichte er seinen Abschied ein und lebt seit der Zeit zusammen mit seiner Tochter und seinem Schwiegersohne auf dem Rittergute Grabów, Kr. Schildberg.

Über 42 Jahre ist Geheimrat von Scheele als Verwaltungsbeamter in großer Treue und Hingabe tätig in der ehemaligen Provinz Posen tätig gewesen; er war der Senior der Posener Verwaltungsbeamten überhaupt zum „Posener Tageblatt" hat der alte Herr seit seiner Gründung die angenehmsten Beziehungen unterhalten; er war es, der längere Zeit die Theaterkritiken schrieb. Unsere aufrichtigsten Segens- und Glückwünsche für seinen ferneren Lebensabend mögen gleichzeitig ein kleiner Ausdruck des Dankes und der Verehrung für den verdienten alten Herrn sein, dessen man auch in den übrigen Kreisen des Deutschtums an seinem 8. Geburtstage mit besonderer Verehrung gedenken wird.

Die neue Einkommensteuerskala:

Die Einkommensteuer wird vom 1. November d. Js. nach einer neuen Skala erhoben. Das steuerfällige Mindesteinkommen ist von 2900 zł auf 3212 zł jährlich erhöht worden. Die neue Steuertabelle ist folgende:

Jahreseinkommen von		bis	Steuerstufe (%)
3 212,	—	4 282,68	2,
4 282,68	—	5 353,37	2,1
5 353,37	—	6 959,37	2,2
6 959,37	—	8 565,37	2,6
8 565,37	—	10 171,37	2,7
10 171,37	—	11 777,37	3,
11 777,37	—	13 383,37	3,4
13 383,37	—	15 167,79	3,9
15 167,79	—	16 952,26	4,5
16 952,26	—	18 736,68	5,
18 736,58	—	20 521,10	6,
20 521,10	—	22 305,58	6,9
22 305 58	—	23 197,79	8,
23 197,79	—	24 536,10	9,
24 536,10	—	25 874,47	11,
25 874,47	—	27 658,89	12,
27 658,89	—	29 443 37	12,4
29 443, 7	—	31 233,89	15,4
31 233,89	—	33 458,37	17,
33 458,37	—	35 688 89	17.6
35 688,89	—	37 919,47	18,3
37 919,47	—	40 150 00	18,9
40 150,00	—	42 380,58	19,8
42 380,58	—	44 611,10	20.5
44 611,10	—	46 841,68	21,3
46 841,68	—	49 072,26	22,
49 072,26	—	51 302,79	22,8
51 302,79	—	53 533,37	23,5
53 533 27	—	80 300 00	24,2
80 300,00	—	107 066 68	25.
107 066,68	—	133 833,37	25,9
133 833,37	—	160 600 00	26.7
160 600,00	—	200 750.00	27,6
200 750,00	—	321 200,00	29,4
321 200,00	—	401 500.00	30,6
401 500,00	—	535 333,37	32,4
535 333,37	und mehr		34,2

Die nach dieser Tabelle in Abzug gebrachten Summen müssen im Laufe von sieben Tagen nach dem Abzug in den Finanzkassen eingezahlt werden.

Umänderung der Feiertage.

Die Frage der Verringerung der Feiertage wird jetzt durch einen Verfügungsentwurf des Staatspräsidenten geregelt, der auf Antrag des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums vom Ministerrat am 15. d. Mts. angenommen wurde. Die Verfügung soll in nächsten Zeit aufgrund des Gesetzes vom 31. Juli 1924 erlassen werden. Sie sieht, abgesehen von den Sonntagen, folgende Feiertage vor: Neujahr, Heilige drei Könige (6. Januar), Nationalfeiertag am 3. Mai, Christi Himmelfahrt, Fronleichnam, Peter und Paul (29. Juni), Maria Himmelfahrt (15. August), Allerheiligen (1. November), Maria Empfängnis (8. Dezember), 1. Weihnachtsfeiertag. Nach dem Entwurf können in Arbeits-Anstalten (mit Ausnahme der Geschäfte), in denen die Angestellten in der Mehrzahl nicht römisch-katholischen Bekenntnisses sind, folgende vom Bekenntnis der Mehrheit der Angestellten als gültig anerkannten Feiertage durch eine nicht geringere Zahl von Feiertagen ersetzt werden. Der Verfügungsentwurf betrifft auch die Lohnarbeit an Feiertagen in der Landwirtschaft, im Forstwesen und Gartenbau. Die Verfügung soll mit dem 1. Januar 1925 rechtskräftig werden.

Ein Polizeibeamter von einem Verbrecher erschossen.

In Znin wurde gestern nachmittag der 20jährige Deserteur Jan Krzyżański aus Graudenz von dem Polizeibeamten Stanisław Tomaszewski festgenommen, weil er auf der Straße ein junges Mädchen angerempelt und belästigt hatte. Beim Betreten des Hausflurs, in dem das Polizeiamt liegt, zog Krzyżański plötzlich einen Revolver und gab auf Tomaszewski, während dieser dabei beschäftigt war, die Tür zum Amtszimmer aufzuschließen, drei Schüsse ab, die sämtlich trafen, und flüchtete. Tomaszewski war noch in der Lage, eine Beschreibung von dem Täter zu geben, und starb dann. Es gelang dann noch im Laufe des Nachmittags, den Deserteur festzunehmen. Der bedauernswerte Erschossene hätte heut, Sonnabend, sein 25. Lebensjahr vollenden können; er war verheiratet und Vater einer Tochter.

s. **Der Teuerungsmultiplikator für die Beamten** für November ist auf 41 gr festgestellt worden, was gegen Oktober eine Erhöhung von 8,3 Prozent bedeutet.

s. **Huta Miedzi T A in Posen — Kupferhütte** hat mit der staatlichen Münze einen Vertrag geschlossen, nach dem sie die Lieferung von 1, 2 und 5 Groschenstücke aus Kupfer im Betrage von einer Million übernimmt. Die erste Lieferung soll im Januar 1925 erfolgen.

Triebwagenverkehr Posen-Obornik. Die Eisenbahndirektion bittet uns, folgendes mitzuteilen: Um den Schulkindern und Beamten eine spätere Rückfahrt zu ermöglichen, werden vom 27. Oktober auf dem Abschnitt Posen — Obornik nur an Wochentagen der Triebwagen 1523 a und 1526 a nach folgendem Fahrplan verkehren: Zug 1523 a Posen Abfahrt 2,55 Uhr nachmittags, Strzeszyn Ankunft 3,12 Uhr, Abfahrt 3,13 Kłotniki an 3,20 Uhr, ab 3,21 Uhr, Gołęczewo Abfahrt 3,28 Uhr, Wargowo Ankunft 3,36 Uhr, Abfahrt 3 37 Uhr, Obornik an 3,50 Uhr. Zug 1526 a: Obornik Abfahrt 4 Uhr nachmittags, Wargowo an 4,17 Uhr, ab 4,18 Uhr Gołęczewo Abfahrt 4,28 Uhr, Kłotniki an 4,36 Uhr, ab 4,37 Uhr, Strzeszyn an 4,44 Uhr, Abfahrt 4,45 Uhr, Posen Ankunft 5 Uhr.

Familienabend der Petrigemeinde. Am Mittwoch, 29. d. Mts., abends ¾8 Uhr pünktlich soll ein Familienabend der evangelischen Unitätsgemeinde St. Petri stattfinden. Pfarrer Katscher aus Tabor wird über seine Eindrücke auf einer Predigtreise nach Wolhynien berichten und PfarrerLic Bickerich wird uns die Kirchengeschichte unseres Landes erzählen. Die Mitglieder und Freunde der Gemeinde werden zu diesem Familienabend herzlich eingeladen. Am Reformationstage, 31. d. Mts. wird — es ist in den kirchl. Nachrichten wahrscheinlich vergessen — auch in der Petrikirche vorm. 10 Uhr-Gottesdienst stattfinden.

s. **Trauergottesdienste** haben heute, Sonnabend stattgefunden: In der Pfarrkirche um 10 Uhr für Sienkiewicz, dessen sterbliche Überreste morgen, Sonntag, in Warschau beigesetzt werden. Die Messe zelebrierte Bischof Łukomski, die Gedächtnisrede hielt Prof. Baranowski. — Um 9 Uhr fand in der Franziskaner-Kirche ein feierliches Requiem für den kürzlich in Warschau verstorbenen Orgelvirtuosen und -Komponisten, Prof. Surzyński, statt. Das Requiem führte der Domchor unter Leitung seines Dirigenten Prof. Dr. Gieburowski aus.

Der Deutsche Kreisbauernverein Posen hält seine nächste Sitzung am Dienstag, 4. November, mittags 11 Uhr im Evangelischen Vereinshause ab, in der Landesökonomierat Dr. Wegener über landwirtschaftliche Zukunftsfragen einen Vortrag halten wird.

⚔ **Folgendes niedliche Geschichtchen von der Findigkeit der Post** erzählt uns eine in Bentschen angesessene Firma: Vor einigen Wochen haben wir auf der Station Strzyżewo einen Waggon Ware verladen. Der Waggon ging über Stentsch nach Schweden. Eine Konkurrenzfirma in derselben schwedischen Stadt hatte scheinbar den Wunsch, dieselbe Ware von uns zu beziehen. Wie aber unsere Adresse erfahren? Wie aus dem nachher Gesagten hervorgeht, hat sie auf der Empfangsstation versucht, den Frachtbrief in die Hand zu bekommen, das muß ihr nicht geglückt sein, hat aber statt dessen den jedem Wagen beigefügten Verladeschein, auf polnisch „Wykaz Ładunkowy" zwei auf dem Schein recht fett gedruckte Wörter, mit dem handschriftlichen Zusatz: Strzyżewo — Stentsch, zu Gesicht bekommen. In der Annahme nun, den richtigen Absender endlich erwischt zu haben, erhalten wir dieser Tage aus Schweden einen durch das Postamt Zbąszyń (Bentschen) zugestellten Brief, adressiert an die „Firma Wykaz Ładunkowy, Strzyżewo-Stentsch," also auf deutsch: „An die Firma Verladeschein."

Versäumen Sie nicht,

das Abonnement auf das

Posener Tageblatt

(Posener Warte)

rechtzeitig zu bestellen!

⚔ **Ueber faule Eier,** die auf Wochenmärkten ausgeboten werden, wird von unseren Hausfrauen lebhafte Klage geführt. Mit Recht, denn es ist doch wirklich nicht angängig, daß man bei den hohen Preisen, deren sich der Eierhandel erfreut, nun auch noch verdorbene, zum Gebrauch unbrauchbare Eier erhält. Infolgedessen ist es mit Genugtuung zu begrüßen, daß neuerdings die Eierkontrolle dahinter ist, den Handel mit faulen Eiern zu unterbinden. Viele Eier sind von den Kontrolleuren beschlagnahmt und vernichtet worden. Hoffentlich wird diese Tätigkeit auch in Zukunft mit aller Energie und Strenge durchgeführt, damit man endlich für sein teures Geld einwandfreie Ware erhält!

⚔ **Kurze Freude.** Die 50 Monteure, Schlosser usw. der staatlichen Zigarettenfabrik „Sarmatia," die vorgestern in den Ausstand getreten waren, haben gestern die Arbeit wieder aufgenommen.

⚔ **Ein ehrlicher Finder.** Gestern fand der in dürftigen Verhältnissen lebende Michael Głochowski aus der Gr. Gerberstr. 47 eine Geldtasche mit 93,24 zł. und Personalausweis auf den Namen Richard Drauschke aus Rogasen und lieferte seinen Fund bei der Polizei ab.

⚔ **Wegen Wohnungswuchers Anzeige erstattet** wurde gegen einen Bewohner des Hauses Rybak 21 (fr. Fischerei), weil er sich für die Abtretung eines leeren Zimmers 700 zł hatte zahlen lassen.

⚔ **Als Taschendieb festgenommen** wurde hier gestern auf dem Hauptbahnhofe ein gewisser Schubert, aus Bromberg, als er eine Dame aus Warschau bestehlen wollte.

⚔ **Beschlagnahmte Diebesbeute.** Bei einer in Skalmierzyce vorgenommenen Haussuchung wurden größere Mengen Gabeln, Messer und Eßlöffel aus Alpacca, Alfenide, Christofle, gez. A. S. P. S. und J. S. beschlagnahmt, die offenbar irgendwo gestohlen sind. Die rechtmäßigen Eigentümer können sich bei der Polizei in Ostrowo melden.

---

* **Bartschin,** 21. Oktober. Am Freitag brach im Dorfe Szczepanowo auf dem Gehöft des Besitzers Kucała ein Feuer aus, durch das die Scheune mit fast der gesamten diesjährigen Ernte, sowie die Wirtschaftsmaschinen eingeäschert wurde. Man vermutet Brandstiftung.

* **Bromberg,** 24. Oktober. Geldschrankknacker haben in der Nacht zum Donnerstag in der Blindenanstalt einen Einbruch verübt. Ihre Hoffnung auf reiche Beute hat sich aber nur in bescheidenem Maße erfüllt, da sich in dem Geldschrank nur etwa 300 zł befanden. — Heimlich beerdigt hat eine unbekannte Mutter die Leiche ihres kleinen Kindes, eines Knaben. Auf dem evangelischen Friedhof in Beelitz entdeckte der Totengräber Glowinski, etwa 20 Zentimeter unter der Erde vergraben, einen Kindersarg, in dem sich die kleine Knabenleiche befand.

* **Dirschau,** 24. Oktober. Übel zugerichtet wurde vor einigen Tagen im hiesigen Stadtpark ein fast 60jähriger Mann mit Namen Topolski. Von der Arbeit heimkehrend, benutzte er den kürzesten Weg durch den Stadtpark und wurde dann mit dem Ruf: „Geld her!" überfallen. Die Rohlinge ließen erst von ihrem Opfer ab, als es besinnungslos zusammenbrach und mit schweren Verletzungen liegen blieb. Nachdem der Schwerverletzte erst in den frühen Morgenstunden von seiner Betäubung erwachte, schleppte er sich nach seiner Wohnung Zeisgendorferstraße.

* **Kruschwitz,** 24. Oktober. Unsere am Goplosee belegene Stadt leidet unter mangelnder Fischversorgung. Als Erklärung hierfür wird die Beobachtung angeführt, daß, ehe noch die Boote landen, Scharen kongreßpolnischer Fischhändler am Ufer lauern, um die Fänge restlos aufzukaufen und aus dem Posenschen auszuführen.

* **Mewe,** 24. Oktober. In der Weichsel bei Mewe trieb die Leiche einer 30 jährigen Frau, die heraus gefischt wurde. Die Hände der Toten waren mit einer Schürze zusammengebunden, so daß man auf ein Verbrechen schließen mußte. Die Untersuchung ist im Gange.

p. **Obornik,** 25. Oktober. (Privattelegr.) Heut nacht wurde beim Mühlenbesitzer Dahlmann in Słonawy-Mühlen ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Die Einbrecher knackten den Geldschrank auf und stahlen den gesamten Inhalt in nicht festgestellter Höhe.

s **Schroda,** 23. Oktober. Kürzlich hat sich hier ein fünfter Arzt niedergelassen.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse

vom 25. Oktober 1924.

(Ohne Gewähr.)

Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kg. bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty.

Weizen	24.00—26.00	Weizenkleie	13.00
Roggen	22.75	Roggenkleie	8.00
Weizenmehl (65 % inkl. Säcke)	39.00—41.00	Hafer	22.00—23.00
Roggenmehl I. Sorte (70 % inkl. Säcke)	31.00—33.00	Eßkartoffeln	4.00—4.20
Roggenmehl II. Sorte (65 % inkl. Säcke)	35.50	Fabrikkartoffeln	3.30
Braugerste	22.50—26.50	Stroh lose	1.80—2.00
		Stroh gepreßt	3.00—3.30
		Heu lose	5.50—6.40
		Heu gepreßt	7.80—8.80

Für Roggen Transaktionspreise, alle anderen Orientierungspreise. Tendenz ruhig. Gerste und Weizen in auserlesenen Qualitäten über Notierung. Situation im allgemeinen unverändert.

Briefkasten der Schriftleitung.

Auskünfte werden unseren Lesern gegen Einsendung der Bezugsquittung in dringenden Fällen auch ohne Gewähr erteilt. Jeder Anfrage ist ein Briefumschlag mit Freimarke zur eventuellen schriftlichen Beantwortung beizulegen.)

M. hier. Von einer Umwertung der 3000 Mk. mit 180 zł kann gar keine Rede sein. Ihnen stehen die §§ 28 und 29 der Umwertungsverordnung zur Seite, nach denen Sie Anspruch auf den vollen Goldmarkwert der 3000 Mk. haben. Ein Prozeß muß zu Ihren Gunsten ausfallen.

K. in N. T. 1. Sie müssen die Einreisegenehmigung bei der polnischen Paßstelle in Posen beantragen. 2. Ein deutscher Paß nach Polen kostet 50 Rentenmark, d. h. ungefähr den achten Teil eines polnischen Passes nach dem Auslande.

A. D. Nr. 1001. Die Aufwertung der Forderung an sich in der angegebenen Höhe ist berechtigt. Dagegen kann von einer Zahlung von 24% Zinsen vom Jahre 1917 ab keine Rede sein, da dieser Satz erst seit etlichen Wochen Gültigkeit hat. Sie können höchstens zu 6% Zinsen herangezogen werden.

K. Z. 1. Der Magistrat ist zur Erhebung der Mietssteuer berechtigt, wenn, wie anzunehmen ist, ein derartiger von der Aufsichtsbehörde bestätigter Beschluß der städtischen Körperschaften vorliegt. 2. Dazu hat der Hausbesitzer nicht das Recht. 3. Auch diese Abwälzung auf die Mieter ist im neuen Mieterschutzgesetz nicht vorgesehen.

Schl. in Pr. Da die Sparkasse jetzt polnisch ist, erhalten Sie Ihr Guthaben in polnischem Gelde zurück. In welcher Höhe, können wir Ihnen nicht sagen.

W. in T. Die Aufwertung der Restkaufgeldhypothek ist nach der Aufwertungsverordnung vom 14. 5. 1924 aufgrund der angezogenen Artikel 28 und 29 zulässig. Den Prozeß würden Sie sicher verlieren.

B. G. in G. 1. Das können Sie, wenn Sie nachweisen, daß Sie hier keine Existenzmöglichkeit haben, müssen jedoch die Einwanderungsgenehmigung in Danzig nachsuchen. 2. Wegen dieser Frage müssen Sie sich an die Abteilung Abwanderung des deutschen Generalkonsulats in Posen, ul. Zwierzyniecka 15, wenden. 3. Das können wir Ihnen nicht sagen. 4. Durch eine Zeitungsanzeige in einem Danziger Blatte. 5. Das Posener Tageblatt vermittelt derartige Anzeigen. 6. Das richtet sich ganz nach dem Umfange eines solchen Stellengesuchs, kann demnach so nicht beantwortet werden.

A. Z. 100. Sie haben es unterlassen, Ihrer Anfrage einen Briefumschlag mit Freimarke beizufügen; infolgedessen muß die Beantwortung Ihrer Anfrage, die sich für den Briefkasten des „Pos. Tagebl." nicht eignet, unterbleiben.

Ungewißheit. Ihre Anfrage eignet sich zur Beantwortung im Briefkasten wegen Platzmangels nicht. Weshalb beachten Sie die Bestimmung nicht, daß jeder Briefkastenanfrage ein Briefumschlag mit Freimarke beizulegen ist.

W. in P. 1. Wenn, was wir natürlich nicht wissen können, die Stadt die Genehmigung zur Erhebung der 20prozentigen Steuer erhalten hat, müssen Sie eben bezahlen. 2. Sie müssen abwarten, was der Gläubiger unternehmen wird, und dann die ihm nach der Aufwertungsverordnung zustehenden 15 % des Goldmarkwertes der Hypothek bezahlen.

H. Fr. in S. Im Juni waren 10 Prozent der Grundmiete, d. h. 1,67 Goldmark oder 2,05 zł, im Juli, August und September je 14% oder 2,87 zł, im Oktober, November und Dezember je 18% oder 4,02 zł zu bezahlen. Ueber derartige Reparaturen besagt das Mieterschutzgesetz nichts; sie pflegen jetzt gewöhnlich auf Kosten des Mieters vorgenommen zu werden. — Wir haben bereits mehrmals darauf aufmerksam gemacht, daß Briefkastenanfragen stets ein Briefumschlag mit Freimarke beizufügen ist.

Abonnent in Grünberg in Schl. Dazu müssen Sie zuvor die Genehmigung der Forstabteilung der Posener Wojewodschaft nachsuchen.

v. Sch. in J. Diese Rente ist mit dem vollen Goldwerte zu bezahlen, d. h. also 4 × 1,23 = 49 20 zł auf das Vierteljahr.

Dr. in O. Die drei ersten Fragen sind zu verneinen. Bezüglich der 4. Frage ist eine Beantwortung unmöglich, da noch keine Verfügung ergangen ist.

Wck. Ferd. Schrey, kurzer Lehrgang der vereinfachten deutschen Stenographie (Einigungssystem Stolze-Schrey) kostet 90 Groschen und Porto für direkte Zusendung.

Geschäftliche Mitteilungen.

Geschäftsjubiläum. Oktober 1894 gründeten die Kaufleute **Salinger und Rosenkranz** in Posen, Alter Markt 62, ein Manufaktur-, Modewaren- und Konfektionsgeschäft. Reiche Erfahrungen, gute Ware, Branchekenntnisse, kulante und aufmerksame Bedienung vermochten es, daß die Firma, unter bescheidenen Anfängen entstanden, sehr bald als eine sehr gute und billige Bezugsquelle bekannt wurde. Die einmal gewählte Geschäftsdevise: Kleiner Nutzen beim großen Umsatz, wurde bis auf den heutigen Tag streng beachtet. Trotz Konkurrenzstürme und Weltkrieg entwickelt die Firma ein gutes Prestige und begeht in den nächsten Tagen ihr 30 jähriges Geschäftsjubiläum.

Ein AUSSERGEWÖHNLICHER Film für alle

voll pulsierenden Lebens,
voller ungewöhnlicher Begebenheiten,
voller rührender Liebesszenen,
voller Farbenpracht und Luxus,
voller Zauber für Auge und Sinn.

„Der Glöckner von Notre Dame."

nach VICTOR HUGO. Täglich 4½, 6½, 8½ Uhr im **KINO APOLLO.** Billettvorverkauf von 12—2 Uhr.

Verantwortlich für den gesamten politischen Teil: Robert Styra; für Stadt und Land Rudolf Herbrechtsmeyer; für Handel, Wirtschaft, den übrigen unpolitischen Teil und die illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild": Robert Styra; für den Anzeigenteil R. Grundmann. — Druck und Verlag der Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt, T. A., sämtlich in Posen.

Wenn alle Automobilisten wüssten

daß Protos-Automobile infolge ihrer kräftigen soliden Bauart, ihrer einfachsten mustergültigen Konstruktion die minimalste Abnutzung und daher die geringste Wertverminderung aufweisen, so würde ihre Wahl zweifellos auf den Protos-Wagen fallen, denn er ist der Wagen unserer Strassen, das Präzisions-Fabrikat der Automobil-Industrie.

Bei günstigen Zahlungsbedingungen prompt lieferbar.

MOTORFAHRZEUGFABRIK STADIE

Zentrale **Bydgoszcz**, ul. Gdańska 160 } Telephon 1602.

Filiale **Poznań** ul. 27. grudnia 6. } Telephon 1616.

Sparen Sie Geld

und tragen Sie

BERSON

Gummiabsätze und Sohlen

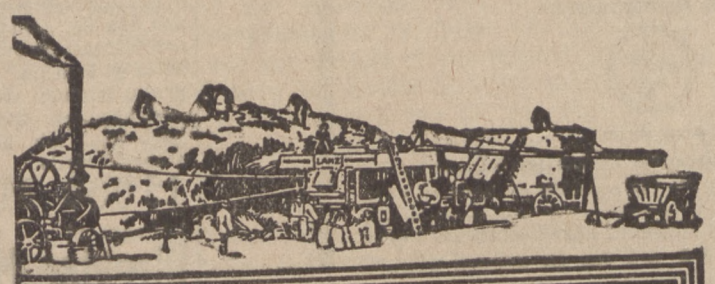
Deutzer Trekker

30 P. S. Zugkraft 150 Ztr.

Zugmaschine für Land- u. Forstwirtschaft, vollkommen intakt und jederzeit fahrbereit, als überzählig sofort zu verkaufen.

Besichtigung Sägemühle KALETY,
Station Kalety (Linie Kattowitz — Lublinitz).

Fürstliche Forstinspektion Świerklaniec G. Śl.



LANZ

Die weltberühmten

Dampfdresch-Garnituren

sind stets zu haben bei Generalvertretung:

NITSCHE i Sp. Maschinenfabrik in **Poznań** 6w. Marcin 33.

Dienstag, den 28. Oktober, abends 8 Uhr im großen Saal des Ev. Vereinshauses

Vortragsabend

Max Halbe-München.

Aus eigenen Dichtungen.

Karten zu 4, 3, 2, 1 zł im Vorverkauf in der Ev. Vereinsbuchhandlung und an der Abendkasse.

TEEKANNE

„der Gehaltvolle"

DESHALB DER BILLIGSTE u. ZUGLEICH DER FEINSTE TEE IM VERBRAUCH

Generalvertreter für Engrosvertrieb:

Wiktor Brodniewicz,
Poznań, ul. Wrocławska 15.
Tel. 3091 u. 5648 Telegr.-Adr.: „IMPORT".

Am **Dienstag, dem 9. Dezember 1924**, vormittags 11 Uhr findet im Sitzungszimmer unseres **Geschäftshauses Poznań**, ul. Zwierzyniecka 6, die ordentliche

Generalversammlung

unserer Gesellschaft statt.

Die Herren Aktionäre, die in dieser Versammlung ihr Stimmrecht ausüben wollen, haben spätestens am 3. Werktage vorher bei der Gesellschaftskasse hier, Zwierzyniecka 6, bei der Genossenschaftsbank hier, Wjazdowa 3, oder bei der Bank für Handel und Gewerbe hier, Masztalarska 8, ihre Aktien zu hinterlegen.

Von Montag, den 24. November, ab werden die Bilanzen mit der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates in den Geschäftsräumen der Gesellschaft, Zwierzyniecka 6, ausliegen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrats über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Genehmigung der Jahresabrechnung nebst Gewinn- und Verlustrechnung, sowie Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
3. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns.
4. Wahlen für den Aufsichtsrat.
5. Wahlen für den Zeitungsausschuß.
6. Beschlußfassung über Abänderung der Satzungen der §§ 1, 2, 11 und 13.
7. Genehmigung der gesetzlichen Eröffnungsbilanz.

Poznań, den 23. Oktober 1924.

Posener Buchdruckerei und Verlagsanstalt T. A.
Der Aufsichtsrat: **v. Klitzing**, Vorsitzender.

MAX WURM, Poznań,

ul. Wjazdowa 10. Tel. 2664.

Suhler Jagdwaffen,
Firmen: **Sauer & Sohn, Jäger & Co.,**
Rottweiler Jagdpatronen,
sämtliche automatische Pistolen, Revolver, Teschings billigst.
Reparatur-Werkstatt unter pers. Leitung.

Zurückgekekrt
Otto Lüneburg
Dentist
Aleje Marcinkowskiego 6. Tel. 2465.

Sonntag, den 26. Oktober, abends 8 Uhr wird im Evangelischen Vereinshause die weltberühmte **Violinistin**

Edith v. Voigtländer

spielen.

Billetts vor 6 Uhr zu niedr. Preisen, nach 6 Uhr an der Kasse zu höheren Preisen.

Verein Deutscher Sänger.
Donnerstag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr
außerordentliche Generalversammlung.
Der Vorstand.

3—4 Zimmer

für Büroräume geeignet, im Zentrum der Stadt gesucht.
Offerten unter **662** an die Geschäftsst. d. Blattes erbeten.

Für eine **junge gebild. Dame** (Juristentochter), in d **Wirtschaft** erfahr., in **Handarbeiten** geschickt, suche ich eine

Stelle als Haustochter.

Erwünscht wäre Stellung auf dem Lande. Beste Empfehlungen stehen zur Seite.
Martha Schnee,
Bydgoszcz, ul. Śniadeckich 4.

Diener
(unverheiratet) mit 7 jähriger Praxis, 23 Jahre, sucht bald oder später **Stellung**
Gefl. Angeb. unt. **K. 707** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junger Mann, der poln. und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, der im Besitz eines guten Einjährigen- und Handelsschulzeugnisses ist, wünscht per 1. November als **Volontär** in ein Getreidegeschäft einzutreten. Gefl. Off. unt. **H. 701** a. d. Geschäftsst. d. Blattes erbeten.

Fräulein, 24 J. alt, aus besserem Hause, **sucht Stellung** zur Erlernung der Hauswirtschaft auf einem Gute, bzw. als Stütze. Ist in Maschinenschreiben, Stenographie und Buchf. firm. Ang. unt. **B. 711** an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Junges Mädchen sucht per sofort oder später **Stellung** auf einem Gut zur Erlernung des Haushalts. Offerten unt. **694** an d. Geschäftsst. ds. Bl. erb.

Tüchtigen

Buchbinder

von **sofort gesucht.**
Briesener Zeitung
G. m. b. H. Wąbrzeźno, Pom.

Kinderfräulein gesucht.
Breslauerstraße 28 II.

Stelle von **sofort** einen unverheirat. evgl.

Müllergesellen

ein, der mit **Sauggas-Motor** und Kundenmüllerei vertraut ist.

Motormühle
Brzyskorzyszew.
pow. Żnin. Bahnst. Żnin.

Dienstmädchen
für Poznań, v. 1. 11. gesucht. Angeb. unt. **643** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb.

Möbl. Zimmer (möglichst im Zentrum) von bess. Herrn gesucht. Angeb. unter **702** a. d. Geschäftsst. ds. Blatt. erb.

Freundl. sehr gut **möbl. Vorderzimmer** bald ob. 1. 11. zu vermieten. Off. unt. **692** an d. Geschäftsst. ds. Bl. erb.

Gesucht 2 evtl. 1 **möbliert. Zimmer** mit Telephon und ungeniertem Eingang. Preis nach Vereinb. Off. unt. **691** an d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Kaffeebrühmaschine
für größeren Betrieb verkauft
Ernst Jentsch,
Poznań, ulica Franciszka Ratajczaka 20 I St.

TANI SKLEP verkauft zu äußerst billigen Preisen

Poznań, Wrocławska 5

Herren-Anzüge. Herren-Gehpelze Herren-Paletots Herren-Gummi-Mäntel Herren-Kamm-garn-Hosen Seidene Westen Chauffeur-Anzüge Primaleder-Joppen

Staunend billig!
Kammgarne, Tuche Bostons, Flausche Eskimo, engl. Reit-Cord erstklassiger Bielitzer und Lodzer Fabrikate, auch Manchester, geeignet zu Wagenbezügen.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

MITTEILUNG.

Hiermit geben wir zur gefl. Kenntnis, dass mit dem 20. d. Mts. unser **ZENTRALBÜRO** in das eigene Haus

UL. KANTAKA Nr. 10

verlegt worden ist.

Um allen Wünschen der geschätzten Kundschaft gerecht zu werden, haben wir die Verwaltung unseres Unternehmens nach dem Muster grosser Weltfirmen des Westens vergrössert und organisiert, wodurch zugleich die Sicherheit gegeben wird, dass jeder, sogar der anspruchsvollste Kunde in unserer Firma zu seiner vollsten Befriedigung bedient wird.

Unsere bisherigen Büros **ul. św. Marcin 33** bleiben weiter als **„Verkaufsstelle und Magazin für Ersatzteile"** und als Maschinenausstellung bestehen. Da wir diese Abteilung mit einer grossen Anzahl von Erzatzteilen zu allen Maschinen und Landwirtschaftsgeräten versehen haben, können wir auch in dieser Hinsicht jeden schnell u. gut bedienen.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere erstklassig eingerichtete Fabrik zur Reparation aller landwirtschaftlichen und industriellen Maschinen, wobei wir für die fachgemässe Ausführung und Remonten jegliche Garantie übernehmen.

NITSCHE i SP., Fabryka Maszyn w Poznaniu

Telephon 1478, 5678, 6043, 6044 u. 6045.

Eigene Filiale in Warschau, ul. Złota 30, Telephon 7949.

Telegrammadresse: „NITSCHESKA".

Otto Dreher

Erstklassige Herren- u. Damenkleidung

nach Maß.

Reichhaltiges Lager in- und ausländischer Stoffe.

Werkstatt im Hause.

Poznań, ul. Pocztowa 29.

Telephon 5306. Telephon 5306.

X. Ausstellung u. Versteigerung

von Zuchthengsten und Stuten, sowie Reit- und Wagenpferden

findet am

Mittwoch, dem 29. Oktober ds. Js.,

in Poznań, im Obersehlesischen Turm statt.

Anfang der Ausstellung um 8 Uhr, der Versteigerung um 10 Uhr vorm.

Wielkopolska Izba Rolnicza.

Prima

Lein- und Rapskuchen

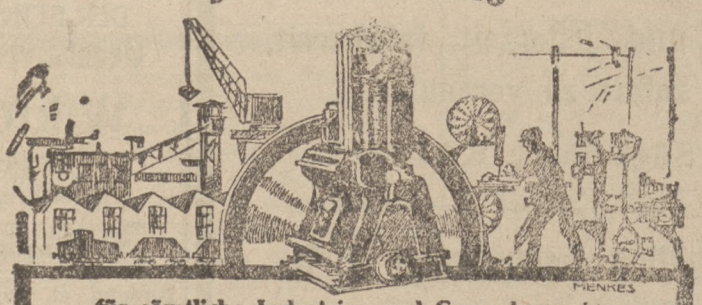
vollwertige, handgepresste Ware, hat laufend abzugeben

Mieczysław Bachorski

Poznań, Młyńska 9.

Telephon 5078. Telegr.-Adr.: „Embach".

70% ERSPARNIS



für sämtliche Industrie- und Gewerbezweige erzielt der

MWM BENZ-DIESELMOTOR

ohne Kompressor

Denn dieser

jederzeit betriebsbereite Dauerbetriebsmotor

liefert bei einem Preise von 2¼ Pfg. pro PS/St. die kw/St. zu 4 Pfg.

Fordern Sie unter Angabe Ihres Kraftbedarfs sofort unverbindliches Angebot.

MOTORENWERKE MANNHEIM A.-G., vorm. Benz, Abt. stationärer Motorenbau

Verkaufsbüro Danzig, Pfefferstadt 71.

Haare

sowie sämtliche Haarersatzteile Toiletteartikel Parfümerien Rasiermesser usw. kauft man am besten bei

St. Wenzlik,

Poznań

Al. Marcinkowsk. 19

Landhaus

in herrlichster Gegend, mit Bahn und Chaussee, zwischen Reinerz und Kudowa zu verkaufen und sofort zu beziehen. 5 Zimmer, Zentralheizung, Gas, schöner Edelobstgarten. 2600 Morgen Jagd kann mit übernommen werden. Preis

15000 Mark.

Anfragen an

Direktor Müller

Lewin, Kreis Glatz.

Privat-Landgasthof

mit 26 Morgen gutem Mittelboden, 5 Morgen Wiese, 3 Morgen Wald. 2 Kühe, 5 Schweine, 7 Gänse u. 30 Hühn. mit totem

Inventar,

preiswert **sofort** zu

verkaufen.

Preis 28000 Złoty.

Nur zahlungsfähige Reflektanten erhalten Auskunft. Off. unter **B. 141** a. die Geschäftsst. dieses Blattes erbeten.

Für die kommende Saison

empfehlen wir in großer Auswahl fertige

Damen-Konfektion

Kleider, Blusen, Röcke, Flausch- u. Affenhautmäntel mit und ohne Pelzbesatz, **Plüschmäntel, Golf- u. Strickjacken**

ferner

großes Lager in Seiden-, Tuch- und Flauschstoffen, Affenhaut und Leinenstoffen.

Adamczewski & Kubicki

Poznań, Stary Rynek 85. Parterre u. I. Etage. Telephon 50-21.

Den Ankauf von

Rittergütern u. Gütern in Schlesien

vermittelt vertraulich, solide, schnell und billig, von 300 Morgen Größe aufwärts.

Max Piegsa, Liegnitz,

Moltkestraße 19.

Wichtig für

Kaufleute

und

Landwirtschaft.

Sämtliche Arten von Steuerangelegenheiten, **inklusive** schwierige Sachen **erledigt** prompt bisheriger Leiter eines Urząd Skarbowy, der sich nach langjähriger Praxis selbständig etabliert hat. Empfängt zu jeder Tageszeit, Poznań, ul. Półwiejska 26a bei **Wardęga.**

Persil bleibt Persil

das vollendete Waschmittel höchster Güte und Ergiebigkeit

Zentrifugen

Lanz

unübertroffen, beliebt und bevorzugt in allen Teilen der Welt.